

Mengerskirchen

Windpark ragt höher hinaus

Parlament billigt größere Windräder am Knoten

Mengerskirchen. Der Windpark auf dem Knoten lässt die Mengerskirchener Gemeindevertreter einfach nicht in Ruhe. Wieder einmal stand das umstrittene Thema auf der Tagesordnung. Dieses Mal ging es um die Höhe der Windräder.



135 Meter sollten die vier Windkraftanlagen auf dem Knoten in den Himmel ragen. Doch diese Anlagen sind derzeit nicht lieferbar. Damit das 16,7 Millionen Euro teure Projekt nicht scheitert, will der Windpark-Betreiber, die Windpark Knoten GmbH & Co. KG, nun 149-Meter-Anlagen auf dem Höhenzug im Grenzgebiet von Mengerskirchen, Driedorf und Greifenstein errichten. Für Mengerskirchen heißt es: Obwohl der Windpark auf der Seite

von Driedorf und Greifenstein steht, vergrößert sich der Wirkungsradius der Windräder und berührt nun etwa 77 Quadratmeter Gemeindeeigentum. Das entspricht laut Gemeinde etwa 1,5 Prozent des gesamten Wirkungskreises.

Gemeinde soll weitere Standorte für Windkraft im Marktflecken suchen

Das missfällt dem FW-Fraktionsvorsitzenden Andreas Bendel, denn der Windpark betreffe das Naturschutzgebiet Knoten und das müsse geschützt werden. "14 Meter höher, das sind zwei Einfamilienhäuser übereinander gestellt", rechnete er vor und sagte: "Von den Freien Wählern gibt es dafür keine Befreiung."

Anders sah das die SPD. "Das ist eine geringfügige Änderung", sagte Herbert Schuld. Und auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Werner Hermann befand, wegen zehn mal acht Meter könne man nicht von Betroffenheit sprechen.

Genau das hatte der Verwaltungsgerichtshof in Kassel dem Marktflecken im vergangenen Jahr bescheinigt: Die Gemeinde sei von den Windenergie-Plänen der beiden Nachbargemeinden nicht berührt, hieß es damals, als die Richter in Kassel die Klage Mengerskirchens gegen den Windpark auf dem Knoten ablehnten.

Am Ende wurden am Dienstagabend bei der letzten Parlamentssitzung vor der Sommerpause die höheren Anlagen trotz dreier Gegenstimmen und einer Enthaltung abgeseget.

Einstimmigkeit herrschte in der Gemeindevertreterversammlung dann allerdings bei einem anderen Windenergie-Thema. Die SPD beantragte, dass der Gemeindevorstand weitere mögliche Vorrangflächen für Windräder in Mengerskirchen prüft und zur Abstimmung vorlegt. Der Hintergrund: Der Verwaltungsgerichtshof in Kassel hatte den Regionalplan für Windenergie in Mittelhessen gekippt.

Bis dieser von der Regionalversammlung neu ausgestellt ist, können die Kommunen in Mittelhessen selbst bestimmen, wo in ihrer Gemarkung Windräder stehen sollen.

In Mengerskirchen soll nun die Gunst der Stunde genutzt werden.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2012
Dokument erstellt am 27.06.2012 um 18:19:08 Uhr